

1990
das
113. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV **1990**
Sektion Rosenheim



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Tel. 0 80 31/3 40 31

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender
Schatzmeister
Jugendreferent
Ausbildungsreferent
Schriftführer
Tourenreferent
Hüttenreferent Hochries
Hüttenreferent Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart
Naturschutzreferent

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Helmuth Lohr
Dieter Vögele
Florian Jungmeier
Karin Kaske
Dr. Liesl Netopil
Peter Keill
Hans Pertl
Franz Karlberger
Alfred Mühlberger
Albert Probst
Hans Mayer
Franz Karlberger
~~Hans Neumann~~ *Mantred*
Max Kögl *Oehmichen*
Hans Soyer

Rechnungsprüfer:

Josef Feistl
Heinz Günther

Geschäftsstelle

Monika Eder

3

Liebe Sektionsmitglieder,

ein wahrhaft stürmisches Jahr liegt hinter uns und womöglich auch vor uns. Einerseits hat uns ein Orkan einen Teil des Hochrieshausdaches davongerissen und wir danken dem Herrgott, daß dabei unser Wirt Franz Gruber zwar mit einigen blauen Flecken, aber sonst mit dem Schrecken davonkam, und sich Nachbar Walter Hubral von seinen Verletzungen an Hand und Kopf bereits wieder gut erholt hat. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser Dank für ihren Einsatz.

Andererseits berühren uns auch die politischen Stürme in Sachen DDR und Wiedervereinigung, denn unsere deutschen Freunde der dortigen Wander-, Natur- und Kletterverbände treiben schon regen Briefwechsel auf privater wie Vereinsebene. Was da auf uns zukommt wird sich erst zeigen.

Nun bleiben noch die mehr oder weniger stürmischen Winde der Umweltproblematik in unseren Alpen. Hier denke ich ist es wichtig, daß gerade wir, die DAV-Mitglieder, aufrecht im Wind stehen und mit besten Beispielen vorangehen. Gerade wir haben durch unseren Informationsvorteil, durch unsere Erfahrung echte Chancen, Fehler und Schäden zu vermeiden. Wir können mit Begriffen wie „Sanfter Tourismus“ umgehen und

sind in der Lage, uns im gesamten Alpenraum so zu bewegen, daß wir unseren Bergsport mit Rücksicht auf Mensch und Natur ausüben. Dies gilt für alle Bergsportarten wie Wandern, Klettern, Skilauf in jeder Form, Berg radfahren und Gleitschirmfliegen.

Gerade in Zeiten, in denen wir mit Einschränkungen, eventuell auch Verboten rechnen müssen, sollten wir uns bewähren, so wie wir das bei stürmischen Bergabenteuern tun.

Mit dem Dank an meine ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und Beiräte, die das ganze Jahr über so selbstlos unserer Sektion zur Seite stehen, wünsche ich Ihnen ein „sanftes“ Bergjahr mit einem aufrichtigen

Berg Heil
Ihr



Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (ab 1. 1. 1990)

Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder:

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

a - Ehefrauen von Mitgliedern

b - Mitglieder der Bergwacht

c Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.

d Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-

e Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

C-Mitglieder:

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

Junioren:

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

Jugendbergsteiger:

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 16,-



Kinder

von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,—

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind. (Auf Antrag).

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeit und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- u. Stadtparkasse Rosenheim, Konto Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in Unfallfürsorge

a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2 000,—

b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1 500,—

c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5 000,—

Haftpflichtversicherung

a) für Personenschäden pro Ereignis DM 200 000,—

b) für Beschädigung fremder Sachen, auch Tiere DM 10 000,—

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern in den Hütten der alpinen Vereine im europäischen Raum.

Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).
Kostenloses Entleihen von Büchern, Führern und Karten in der AV-Bibliothek.

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hütten-schlüssels ist ein Betrag von ~~DM 50,—~~ zu hinterlegen.

100,- ✓

Zwei Hütten . . .

Hochries- und Brunnsteinhaus. Was sind sie? Rückgrat des Bergwanderers in unseren Chiemgauer Alpen? Gastronomische (Groß-)Betriebe eines überschwappenden Massentourismus? Oder gar belastendes Problem der Sektion? Ich meine, von allem etwas.

Beide Hütten bieten mit ihren blitzsauberen Betten und Lagern genügend Übernachtungsmöglichkeiten. Ursprünglich dienten sie einmal bergsteigerischen Zwecken. Heute werden sie immer mehr von Tagesgästen aufgesucht. Oder sollte ich boshaft sagen „heimgesucht“? Das Umfeld der Hütten ist damit großen Belastungen ausgesetzt. Praktizieren wir Natur- und Umweltschutz vor der eigenen Haustüre.

Wir suchen nach Lösungen. Zum Beispiel am Brunnstein. Die Hütte wird über ein Dieselaggregat mit Strom versorgt. Vor Jahren ein Fortschritt und Komfort für die Hütte. Heute wissen wir: ein Energieträger mit größter Umweltbelastung (Lärm- und Geruchsbelästigung, Emissionen). Wir prüfen zur Zeit die Nutzung der Sonnenenergie über eine Solaranlage. Die Projektierung liegt vor. Ebenso ein erstes Angebot. Nicht gerade billig das ganze. Aber ich bin Optimist! Ein Zweites war die Verbesserung der Wasserqualität. Für das Trinkwasser am Brunnstein bestand immer schon eine Abkochverfügung. Gesundheitsamt und Landratsamt waren aber der Meinung, daß dies nicht mehr ausreicht.

Im vergangenen Herbst beschlossen wir deshalb den Einbau einer Trinkwasseraufbereitungsanlage. Die maximale Entkeimung wird durch elektronisch gesteuerte UV-Bestrahlung erreicht. Dieses Verfahren verändert nicht die mineralische Zusammensetzung des Wassers, verwendet keine Chemikalien und ist damit äußerst umweltfreundlich. Ein vorgeschalteter Spezialfilter sorgt darüberhinaus für eine Feinpartikelfilterung. Das Wasser wird von Schmutzstoffen und anderen partikulären Verunreinigungen befreit.

Auf der Hochries drückt uns der Schuh an ganz anderer Stelle. Glücklicherweise fanden wir ein prächtiges Wirtspaar als neue Pächter. Franz und Anni Gruber sorgen mit engagiertem Einsatz für das Wohl der Besucher. Doch hier beginnt bereits das Problem. Die Hochries als Ziel wird immer beliebter. Wir müssen uns etwas einfallen lassen, um den Massentourismus einigermaßen in geordnete Bahnen zu lenken. So ist u. E. das Selbstbedienungsprinzip wesentlich stärker herauszustellen. Neue Wege müssen überlegt und beschritten werden.

Unsere Hütten sind wie schwierige und anstrengende Kinder. Sie bedürfen steter, aufopfernder Pflege. Die beiden Häuser sind uns lieb und „teuer“. Dazu kommt, was sich nicht in Mark und Pfennigen berechnen läßt, das ehrenamtliche Engagement. Dafür müssen wir insbesondere unseren beiden Hüttenwarten großen Dank zollen. Hans Pertl und Franz Karlberger brachten und bringen dafür wirklich Opfer. Das Gipfelhaus auf der Hochries und das Brunnsteinhaus sind wertvoller Besitz in Händen der Sektion. Sie sind eine stete Aufgabe, die vermutlich nie zu lösen ist, sondern ständig unseren selbstlosen Einsatz verlangt. Allen, die dazu beitragen, ein herzliches: Vergelt's Gott!

Wolfgang Sieber

Jahresrechnung 1989

Dem in der Mitgliederversammlung vom 22. 5. 1989 aufgestellten ordentlichen Finanzhaushalt mit Ausgaben und Einnahmen von DM 235 000,- stehen in der Jahresrechnung 1989 Ausgaben von DM 196 510,50 und Einnahmen von DM 287 788,91 gegenüber. Der mit DM 70 000,- gebildete außerordentliche Haushalt als Bedarfsposition für unvorhergesehene Maßnahmen, insbesondere für Hütten- bzw. Wegeinstandhaltung mußte nicht in Anspruch genommen werden. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen DM 164 866,-. Davon wurden DM 81 965,- an den Hauptverein abgeführt. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge war gegenüber den Vorjahren unverändert. Ab 1990 gelten die in der Mitgliederversammlung neu festgesetzten Mitgliedsbeiträge. Der Zugang an neuen Mitgliedern hat sich weiter fortgesetzt.

	Mitglieder Zugang	Stand 31. 12. 1989
A-Mitglieder	+144	2404
B-Mitglieder	+ 34	995
Junioren-Mitgl.	- 22	368
Jugend-Mitgl.	+ 5	158
Kinder-Mitglieder	+ 8	70
	+ 169	3995

Aus der Hüttenbewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungs- und sonstigen Gebühren DM 67 226,56 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 1765 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet. Die Nächtigungsgebühren blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

Normalgebühr (Nichtmitglieder)		Ermäßigte Gebühr (Mitglieder)		Sondergebühr (Jugendmitglieder)	
Bett	15,-	Bett	10,-	-----	
Lager	10,-	Lager	7,-	Lager	4,-
Notlager	5,-	Notlager	3,-	Notlager	2,-

Entsprechend DAV-Hauptvereinsbeschluß erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) für Nichtmitglieder eine Tagestaxe von DM 1,-
Laufende Aufwendungen und Instandhal-

tungskosten sind für unsere beiden Alpenvereinshäuser mit DM 59,389,15 angefallen. Für Darlehensverpflichtungen haben wir DM 12 950,- für Tilgung und DM 2857,95 für Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 4584,31 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind 4365,56, für Veranstaltungen von gemeinsamen Bergfahrten und Wanderungen DM 10 735,48, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) DM 8318,40 ausgegeben worden. An 96 Gemeinschaftsbergfahrten nahmen insgesamt 1058 Personen teil.

Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Karten und Führern auf dem aktuellen Stand gehalten worden. Dafür wurden zusammen mit dem Jahresbericht DM 6125,08 aufgewendet.

Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im uns zugeordneten Arbeitsgebiet Brünstein und Hochries erfolgte wiederum in ungezählten, unentgeltlichen Arbeitsstunden unseres Wegwarts Franz Karlberger; entstandene Kosten DM 726,84.

An weiteren Kosten sind angefallen: Für Verwaltung und Personal DM 13 742,03. Seit Herbst 1989 ist unsere Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner an zwei Tagen mit einer Teilzeitkraft dienstags und donnerstags besetzt. Beiträge und Abgaben DM 1403,40, sonstige Aufwendungen DM 2297,30.

Weitere Einnahmen: Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 985,-, Spenden von Mitgliedern, Förderern und Unterstützung der Stadt Rosenheim und des Landkreises Rosenheim DM 31 008,-; davon wiederum eine Spende von DM 20 000,- der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim für die regionale Alpenvereinsarbeit, Zinsen und sonstige Erträge DM 23 703,35.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 92 169,63 und einer Rücklage von DM 3000,-, Forderungen von DM 528 105,58 und Warenvorräte von DM 1476,20 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brünstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) –

mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – die Führer und Karten sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzingener Brauerei besteht eine Getränkeabnahmeverpflichtung.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 22. 5. 1989 aufgestellte ordentliche Haushalt wurde eingehalten.

Dieter Vögele, Schatzmeister

Hüttendaten:

Hochrieshütte

Pächter: Anni und Franz Gruber

Tel.: 0 80 32/82 10

15 Betten, 35 Lager

ganzjährig geöffnet

Brünsteinhaus

Pächter: Christl und Hans Seebacher

Tel.: 0 80 33/14 31

14 Betten, 40 Lager

ganzjährig geöffnet; ausgenommen Mitte Januar bis Mitte Februar, zwischen 1. 11. und 26. 12. nur an Wochenenden geöffnet.

Die Geschäftsstelle

betreut Fr. M. E.

im Sporthaus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder ^{betreut} besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.

Sektionsbücherei 1989

Im vergangenen Vereinsjahr 1989 wurde die Sektionsbücherei besonders stark frequentiert. Es wurden 1886 Führer, Karten und sonstige Bücher (Bergliteratur) ausgeliehen. Das ist eine Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Bestandaufnahme am 19. 12. 89 waren

561 Führer

406 Karten

159 sonstige Bücher (Bergliteratur)

1126 Werke, vorhanden.

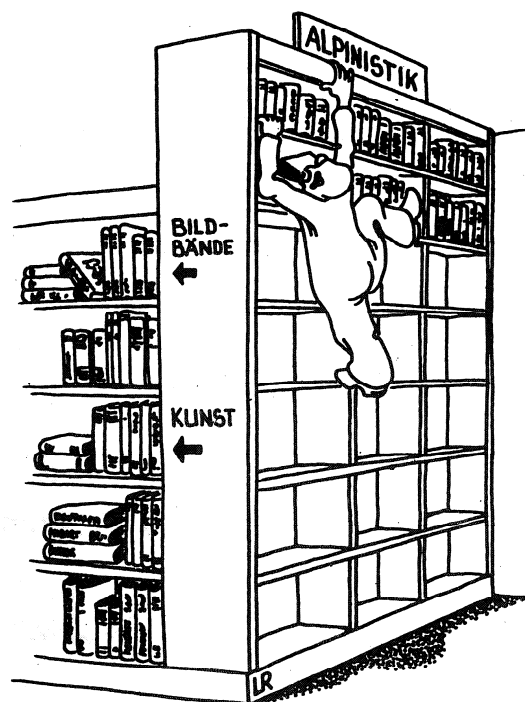
Es fehlten (Diebstahl) 20 Führer, 7 Karten, 2 sonstige Bücher. Es erübrigt sich, darüber noch Worte zu verlieren, weil das doch nicht verhindert werden kann.

Gespendet wurden noch brauchbare 11 Führer und 10 Karten. Vielen Dank.

In meiner 15jährigen Mitarbeit im Beirat der Sektion (Bücherwart) wurden für Neubeschaffung (Neuaufgaben), sowie Ersatzbeschaffung (überaltete und entwendete Werke) von Führern und Karten ca. 15 000,- Mark investiert. In dem Zeitraum entstand der Sektion durch unberechtigtes Entwenden (Diebstahl) von Führern und Karten ein Schaden von 3500,- bis 4000,- Mark (Zeitwert).

Fast alle Führer und Karten mit Ausgabejahr 1950 und älter wurden in den letzten Jahren ausgemustert und soweit möglich durch neuere Auflagen ersetzt.

Hans Mayer (Bücherwart)



Sektionsabende

17. 5. 90 Diavortrag von Hans Steinbichler

21. 6. 90

19. 7. 90

20. 9. 90

19. 10. 90 Edelweißfest

15. 11. 90

14. 12. 90 Weihnachtsfeier

Außen

Mode. Innen Funktion:



CRAFT
of Sweden



SUPER MICROFT

Auf die richtige Kleidung kommt's an!

GORE-TEX®

SYMPA TEX.



Sport

ANKIRCHNER

Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 0 80 31/3 40 31

Bichlerhof – Bichlersee

Heiß ersehnt war wieder der Wandertag mit dem Alpenverein, und am 15. 10. 89 war es so weit. Der Countdown lief bei mir auf Hochtouren und 40 junge Leute aus den Wendelsteinwerkstätten standen in den Startlöchern zum Bichlerhof. Bei meiner ersten Anfrage, ob wir kommen können, war die Wirtin sofort bereit, die hungrigen Wanderer mit Schnitzeln zu versor-

gen. das Wetter machte auch mit, nach trüben Tagen kam gerade rechtzeitig die Sonne. Nach dem Essen wurde gewandert, auch die Rollstuhlfahrer waren dank des Einsatzes der Jungmannschaft dabei bei der Tour rund um den See. Nach den Rgentagen gab's natürlich im Baz einige Ausrutscher, doch auch eine schmutzige Hose konnte uns den Spaß nicht verderben. Nach dem Wandern nahm jeder Autofahrer „seine Leute“ mit zum Kaffeetrinken, die einen mit nach Hause, die anderen in ein Cafe, denn schließlich war doch Kirchweih und da gehören Krapfen dazu. Und weil's so schön war, da haben sich einige beim Aussteigen vor der Haustür gleich für das nächste Mal angemeldet. Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und gleichzeitig die Bitte, es mögen mir auch in diesem Jahr wieder viele helfen, damit es das nächste Mal gibt!



Mittlerweile schon zur Tradition geworden: Der Bergausflug der Sektion mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten. Hier bei den Ackern-Almen unterhalb des Hinteren Sonnwendjoches im Jahr 1988.



Auf nach La Chalp!

Noch in den Ferien stand eine Wanderwoche im Queyras auf unserem Programm und somit waren auch die Kinder dabei. Wir waren schon länger nicht da gewesen, es war also Zeit, wieder einmal ins Queyras zu starten. Die netten Bungalows im Feriendorf standen uns offen und jede „Familie“ fühlte sich in ihrem Häusl wohl. Die schönen Herbsttage lockten uns heraus, um die schöne Gegend zu erforschen; es war schon sehr ruhig und wir waren meist allein unterwegs. Ziele gab's genug, einige lagen gleich vor der Haustür, wie die schöne Eingetour über Souliers und den Col Tranchet.

Ein bißchen mit dem Auto fahren mußten wir nach Ceillac, allerdings durch die wilde Schlucht des Guil, und wir erreichten Neuland bei unserer Runde über den Lac Sanct Anne unterm Pic Fonte Sainte. Die lange Runde über den Col Furfande mit den herrlichen Ausblicken nach allen Seiten war für mich auch bei der dritten Begehung ein Genuß.

Keinen Ausblick gab's leider am Col St. Martin, da ausgerechnet oben der Nebel hartnäckig hing, die Vis-à-Vis-Kögel waren nur zu ahnen. Auch der Weg zur Visohütte lohnte sich, wir hatten einen großartigen Blick zum Monte Viso und Spaß mit dem Hüttenesel, der gar nicht so dumm war, wie ihm nachgesagt wird. „Der Hüttenwirt ist zum Tragen von Lasten ins Tal abgestiegen“ war an der Tür zu lesen und der Esel graste bei der Hütte und ließ sich mit Äpfeln füttern.

Ein Abstecher nach St. Veran gehörte auch zu unserem Programm und weils der 8. September war, gingen wir zuerst hinauf zu „Unsrer lieben Frau“ von Clausis, aber hier bließ ein eiskalter Wind, so daß Andacht und Brotzeit sehr kurz ausfielen. Außerdem sahen wir Notre Dame nur durch den Spion, weil auch hier nicht nur Pilger, sondern auch Diebe unterwegs sind.

Im Dorf besuchten wir auch das „Heimatmuseum“ mit seinem sehr lustigen Direktor und Führer, der uns sehr realistisch das Leben von ehemals demonstrierte. Im Café mit den Murmeltieren erwärmten wir uns wieder. Murmeltiere waren das einzige Wild, welches wir sahen, und die Biester wußten genau, daß a) keine Jagdzeit ist und b) wir keine Jäger sind, also ließen sie sich von uns gar nicht stören. Wir sahen auch den Almatrieb, es war Zeit für die riesigen Schafherden, ins Tal zu gehen, zu den „Taxis“ mit 3 Stockwerken, die die Tiere zum Überwintern in die Provence brachten. Dabei erlebten wir ein realistisches Beispiel für einen „guten Hirten“, der ein scheinbar verletztes Schaf samt seinem Lamperl durch den kürzeren, aber steinschlaggefährdeten Hang begleitete, während die Herde den längeren, aber gefahrlosen Weg ging.

Es war wieder eine Woche voller Sonne, voller Eindrücke und Erlebnisse und es war bestimmt nicht das letzte Mal, daß wir hier waren.

Ein Streifzug im Piemont

Schon länger hat mich die Neugier geplagt, ob es denn zwischen Susa und Turin nichts anderes zu sehen gibt als staubige Straßen und Auspuff und Rücklichter der Lkw, die zum Frejstunnel rollen. Oft genug bin ich diese Strecke nach Briançon gefahren und habe wirklich nichts anderes gesehen, allenfalls noch hoch droben die Festung der Sacra San Michele, so steht's im ADAC-Führer. Dann schauen wir einmal, hieß die Devise, und es wurden Karten und die spärliche Literatur gewälzt, gefragt, geplant und das wichtigste, ein Kontakt nach Turin, geknüpft. Und dann ging's los am 16. September 1989 abends mit dem Rom-Express, und in der Früh holte uns Carlo, das war nämlich der Kontakt, am Bahnhof in Turin ab.

Als erste Überraschung saßen wir wenig später bei seiner Familie am Kaffeetisch und Kaffee war nach der doch unruhigen Nacht nötig. Übrigens wir, das waren Elli und Ferdl, Elfriede und Toni, Bärbel, Martha und ich.

Die zweite Überraschung war, daß Turin eine sehr schöne Stadt ist und durchaus nicht nur Diebe in den Straßen herumlaufen.

Die dritte Überraschung war dann, daß zu unserer ersten Bergtour auch Kameraden vom CAF Briancon kamen und einige Bergkameraden vom CAJ Turin. Wir starteten also international zur Madonna, zu Europas höchstgelegener Wallfahrtskirche auf dem Rocciamelone (3538 m). Von

hier oben bot sich uns eine prächtige Aussicht, vom Gran Paradiso bis zum Monviso: An der Hütte löste sich unsere Gesellschaft am Sonntag wieder auf, die einen mußten wieder zur Arbeit und wir durften auf Entdeckungsfahrt gehen. Wir querten in eines der bekannten Lanzotäler hinüber und fanden Unterkunft im Rif. Vulpot, am Stausee Malciaussa. Der Monte Lera war das nächste Ziel und hier stellten wir erstmals fest, daß ein roter Strich in der Karte noch längst kein Weg im Gelände war. Jedenfalls ging der anfangs herrliche Weg auf halber Strecke aus. Nach Sonne kam Nebel und wir waren dem Wirt gar nicht böse, als er uns mit seinem Taxi die Tagesetappe um einiges verkürzte. Die ersparte Zeit verbrauchten wir dann reichlich im Nebel, um ein Joch hinüber ins Susatal zu suchen. Als das Problem gelöst war, kam das nächste schon auf vier Haxn auf uns zu, in Gestalt eines Hirtenhundes, der uns absolut nicht auf dem endlich gefundenen Weg durch die Herde weitergehen ließ. War der Hund geschafft, dann war die Hütte zu! Obwohl sie laut Führer hätte offen sein müssen. So mußten wir weiter und fanden freundliche Aufnahme auf der Alm Tomba di Matolda, ein paar Matratzen und Stroh zum Schlafen und einen reichlich gedeckten Tisch mit Almprodukten. So bekamen wir auch Einblick ins Leben der Leute da oben. Almen sind Familienbetriebe, ein Teil der Kühe gehört der Familie, die Milch wird auf der Alm verarbeitet, die Kalbl dürfen bei ihrer Mut-

ter trinken, die Henne läuft tatsächlich mit ihren Singerln herum und die meist fünf bis sechs Hirtenhunde (Rasse Supermix) waren ganz liebe Viecherl, wenn sie nicht mit dem Bewachen der Herde beschäftigt waren. Nächster Höhepunkt war der Monte Civrario, auch ein herrlicher Aussichts- und Skiberg. Unsere Rucksäcke hatten wir der Muttergottes in der Kirche am Colombardopaß anvertraut, um leichter den Gipfel zu erreichen.

Der Abstieg kostete dann viel Kraft, der Weg Nr. sowieso war gar nicht vorhanden, die Brombeer- und Brennesselstauden schwer zu durchdringen und es grenzt fast an ein Wunder, daß wir noch bei Tageslicht die Zivilisation erreichten. Ein Hüatabua hatte noch heiße Tips auf Lager, wie wir doch zu Fuß nach Celle kommen könnten, aber uns war nach solchen Tips nicht mehr zumute, wir zogen vor, mit ihm in die nächste Ortschaft zu gehen. Von dort brachte uns der Schulbus, den Carlo organisierte und den wir auch später noch einmal dringend benötigten, über Condo-ve ans Ziel. Celle war erreicht und die ganzjährig geöffnete Hütte wieder zu. Nach einem Hin und Her und Abendessen im Freien nahm uns zwischen Dunkel und Siehgstminet die Pfarrersköchin auf und ließ uns im Jugendheim übernachten. Celle hat eine schöne, romanische Kirche und wir bekamen eine Krypta mit Fresken aus dem 4. Jahrhundert zu sehen! Und gleich gegenüber hinter einer unbedeutenden Fassade eine Kirche in einer Fels- grotte, die im 4. Jahrhundert einem Bis-chof aus Ravenna als Einsiedelei diente, seine harte Lagerstatt war noch zu sehen. Und im Pfarrhof entdeckten wir noch das ganz alte Pfarrhaus, liebevoll als Museum hergerichtet. Die Rocca Sella war auf die- ser Talseite der letzte Aussichtsberg mit Blick auf Turin und seine Umgebung, eh wir in halsbrecherischer Fahrt (gut daß es inzwischen finster und nicht alles so ge- nau zu sehen war) zur Alpe Taglie über Susa gebracht wurden. Hier war der Poste

Tappa (Selbstversorger) offen, Milch, Brot und Käse gab's auf der Alm. Hauptgipfel war der Orsiera, auch weglos, aber hier war ausnahmsweise auch nichts in der Karte. Ein Teil schlug sich auch hinüber zur Alpe Orsiera und den GTA-Weg, der uns zur Togle zurückbrachte. Hier war die Landschaft etwas wilder, etwas rauher als gegenüber, wo wir über herrliche Almwie- sen und Almbuckel wanderten. Dem Plan nach weiter nach Westen, etwa der GTA folgend, zu wandern, hatten wir geändert, wir wußten, daß drüben alles zu ist und herüben auf dem Rif. Val Gravio uns ein Sektionsfest erwartete. Der Weg führte uns durch altes Siedlungsgebiet auf 1100 bis 1300 Meter, die Siedlungen sind heute verlassen, aber anscheinend noch nicht allzulange. Am Sonntag stieg das Fest und wir wunderten uns nur über die Un- pünktlichkeit, um 8 Uhr keiner beim Früh- stück, um 10 Uhr kein Pfarrer für die Mes- se und erst mittags kamen wir drauf, daß es in der Nacht wieder MEZ geworden war. Aber dem Glücklichen schlägt keine Stunde und glücklich waren wir. Pfarrer, Chor und Festgäste erschienen ja doch und es wurde ein Fest mit allem, was dazu gehört, das wir so schnell nicht vergessen werden. Der Coro Edelweiß sang noch den ganzen Nachmittag ein schönes Lied nach dem anderen und erst als es zu dämmern anfang, waren die letzten Gäste verschwunden. Der Vilano stand für den nächsten Tag am Programm, ausnahms- weise mit Weg bis zur Scharte. Wir waren immer noch im Orsiera-Nationalpark und es gab sogar Gamsrudel und die Spuren von den Wildschweinen zu sehen. Der Wirt war weg, aber der Winterraum für uns offen, und endlich war Gelegenheit, die Esbitkocher anzuheizen und die eiserne Reserve anzugreifen. Vorbei am alten Kloster Monte Benedetto (wegen Restau- ration geschlossen) holte uns dann der Regen ein. Dank eines Mißverständnisses und der Freundlichkeit des Viehdoktors standen sechs waschelnäß am Pian Orso

und zwei saßen trocken auf der Alpe Finne Vecchia. Doch die Gruppe fand sich wieder, die nasse Truppe einen Platz am Ofen und der Regen ein Ende. Inzwischen aber war's spät geworden und wir eilten ins Tal. Wieder war es der Schulbus, der uns rettete und zur Socra di San Michele brachte. Hier übernachteten wir fast wie der Eremit vis à vis, hart, aber im Tagungsraum des Klosters mit einem herrlichen Blick auf Turin im Lichterglanz und im Morgendunst. Wir machten einen Rundgang durch das großartige Bauwerk, die kleine Unterkirche aus frühchristlicher Zeit und es geht die Fama, daß diese Kirche das Vorbild für den Mont Saint Michele in der Normandie sei. Wer vorbeikommt und ein Stünder! Zeit hat, der sollte nicht vorbeifahren! Wir schauten noch mal zurück zu den Bergen, von denen wir ge-

kommen sind, und eine Stunde später standen wir bei Sant Ambrogio wieder auf der bekannten staubigen Straße. Ein Rundgang durch Turin (diesmal kamen wir mit der Geographie und den öffentlichen Verkehrsmitteln allein zurecht) war der Ausklang der wunderbaren Tage. Wir hatten eine Landschaft erwandert, die nur wenige kennen, haben Menschen kennengelernt, die dort gerne leben, und haben viel Schönes gesehen. Wir haben keine großen alpinen Taten vollbracht und trotzdem kamen wir zufrieden zurück. Und wir haben auch wieder Wünsche und werden bestimmt auch ein viertes Mal ausziehen, um eine unbekannte Landschaft zu entdecken. Und wir sind ganz besonders unserem Freund Carlo dankbar, denn ohne seine Hilfe wäre es wohl nicht so schön geworden.

Haus- und Wohnungseigentümer

Sichern Sie Ihren Besitz

- gegen Schäden durch Leitungswasser und Sturm
- gegen Haftpflichtansprüche an Sie als Privatmann, Haus- und Grundeigentümer, Öltankbesitzer.



Über die preiswerten Angebote der Bayer. Versicherungskammer informiert Sie

VER**BAYERN**SICHERUNG

Ihre
Sparkasse
in Stadt und Land 

Die Jugend I berichtet

Das Angebot war 1989 wieder reichlich, faul waren wir wahrlich nicht und trotzdem war's (= wäre es) schee, bal no a paar mehra dabei waarn! Den Anfang machen wir immer mit dem Brünsteinrodeln und wenn es sonst keinen Schnee hat, da, wo wir ihn brauchen, ist er doch, freilich vom Brünsteinwirt sauber präpariert. Gerade genug Schnee gab's auch im Skiurlaub in Briançon und wir sind skigefahren, was das Zeug beziehungsweise der Belag hält. Im Juni traten wir zum Klettern an der Kampenwand an, und nachdem es uns mittags aus dem Münchnerwandl herausgerechnet hat, langte es doch noch zum Gipfel normal. Anziehend wie immer war die SV-Hütte, diesmal die Nauderer Skihütte. Zunächst ging's mit einem Abstecher zur Rhätersiedlung bei Wattens den Inn entlang, um das in natura zu sehen, was in der Innausstellung Foto oder Modell war. Angenehm war, daß wir bis fast zur Hütte fahren konnten und somit nicht nur die Nahrungsmittel, sondern auch die Genußmittel mitgenommen wurden. Wegen des Gewitterregens fand das Würstlgrillen nicht wie üblich am Lagerfeuer, sondern in der Pfanne statt. Aber sonst reichte es gut (das Wetter) für Tscheyegg und Piengkopf, wobei sich am Gipfel die Jugend dem Kartenspiel und die erwachsenen Begleiter der Aussicht widmeten. Auf der Mineralienjagd waren wir sehr erfolgreich, von der Halde am „Nike“ schleppten wir pfundweise Nickelblüte, Azurit, Malachit und Eisenkies herunter



und vorher gingen wir mit Helm und Führer durch das eben eröffnete Schaubergwerk im Danielstollen. Was in La Chalp geschah, ist auf einem anderen Blatt zu lesen. Die Fahrt zum Steinkogelwirt wurde wetterbedingt zur Höhlen(Dachstein)- und Museumstour, aber Bildung soll ja auch nicht schaden. Der Bastelnachmittag im Dezember bot die Möglichkeit, notwendige Geschenke gratis herzustellen und für die Weihnachtsfeier zu proben, denn ich muß sagen, unsere Musikanten haben vorher fleißig geübt und können sich hören lassen.

Es tat sich was bei uns, und das neue Programm liegt auch bereit. Mich würde es freuen, wenn auch ein paar „Neue“, Wanderer, Neugierige, Musikanten und solche, die einfach mal schauen wollen, bei uns aufkreuzen. Anruf genügt (0 80 36/78 17).
Eure Liesl

Vorschau Winterurlaube 1991

Im Winter 1990, dem schneeärmsten des letzten Jahrzehnts, hatten wir in Zermatt dank Kunstschnee im unteren Teil des Skigebietes genügend Schnee um Ski-Freuden zu genießen. Grindwald mußte wegen Schneemangel abgesagt werden. Durch meine Zusage an den Hotelier, daß wir 1991 im März noch eine Skiurlaubswoche in Grindwald im Hotel Lauberhorn verbringen, konnte ich erreichen, daß niemanden Kosten entstanden.

Also fahren wir 1991 nach Zermatt und Grindelwald. Vom 2. 2. bis 9. 2. 1991 ist Zermatt unser Ziel. Wir sind wieder in Furi im Hotel Silvana mit den Dependancen Chalet Nachtigall und Ferienhaus Waldegg untergebracht. Alle Zimmer und Ferienwohnungen haben Dusche/WC. Ferner hat das Hotel Sauna, Hallenbad und TV-Raum. Am Freitagabend, 1. Februar, fahren wir mit dem Bus über München, Zürich, Bern, Genfersee nach Täsch. Hier wird gefrühstückt. Dann gehts mit dem Zug weiter nach Zermatt und mit der Seilbahn nach Furi. Für den Gepäcktransport Zermatt – Furi ist gesorgt. 7- oder 6-Tage-Skipaß (mit Foto) für Kleinmatterhorn, Gornergrat, Blauherd und Rothorn lassen uns auch diesmal viel Skivergnügen erwarten. Die Rückfahrt ist am Samstag. Ankunft in Rosenheim ca. 20 Uhr.

Nach Grindwald wird vom 9. 3. bis 16. 3. 1991 gefahren. Abfahrt ist Samstagfrüh an der Loretowiese. Mit dem Bus geht es über München, Lindau, Zürich ins Berner Oberland. Der 6-Tage-Skipaß der Skire-

gion Jungfrau mit den Skigebieten First, Kleine Scheidegg – Wengen und Mürren – Schilthorn läßt auch hier ein schönes Pistenvergnügen erwarten. Rückreise ist Samstag, Ankunft ca. 18 Uhr in Rosenheim.

Die Ausschreibung erfolgt im OVB nach den großen Ferien. Prospekte und Vormerklste liegen in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt mit der Anzahlung von 150,- DM auf das Sonderkonto „Fahrten Paul Weiß“ Postgiroamt München 348 307-808. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Nähere Auskünfte erteilt Paul Weiß.

Skiurlaub 1991 in Briancon

Skiurlaub in Briancon in der Karwoche vom 23. bis 29. 3. 91. Unterkunft in Frühstückspension, Zimmer mit Dusche. Jeden Tag ein anderes Skigebiet: Montgeneve, Serre Chevalier, St. Vincent, Col du Vars-Risoul um La Grave; Ermäßigung für Kinder und Senioren. Fahrt tagsüber, je nach Teilnehmerzahl mit Pkw oder Kleinbus. Bei Zimmerreservierung ist eine Anzahlung fällig, deshalb ist auch eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Schnee ist im März immer gut. Auskunft bei Netopil.



Zu den Geheimtips im Veranstaltungskalender des Alpenvereins gehört das traditionelle Sommerfest in Gig Schneiders herrlichem Garten. Wie die Jahre zuvor schon, verdiente sich auch diesmal Organisator und Chefkoch Gerd Wachs ein Sonderlob. Zu Höchstform lief auch Schankkellner Rudl Lax auf. Geehrt wurde dabei Ex-Tourenwart Heinz Heidenreich zu seinem runden Geburtstag. Vorstand Franz Knarr überreichte namens der Sektion einen Rucksack.



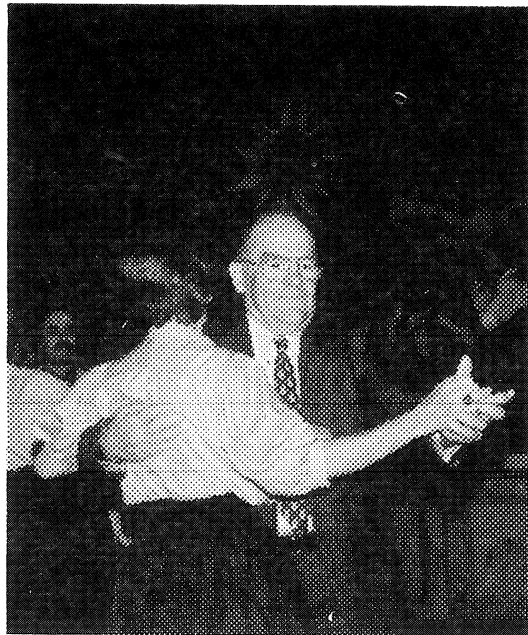
Seit September 1989 Pächter unseres Hochries-Gipfelhauses: Resi und Franz Gruber.



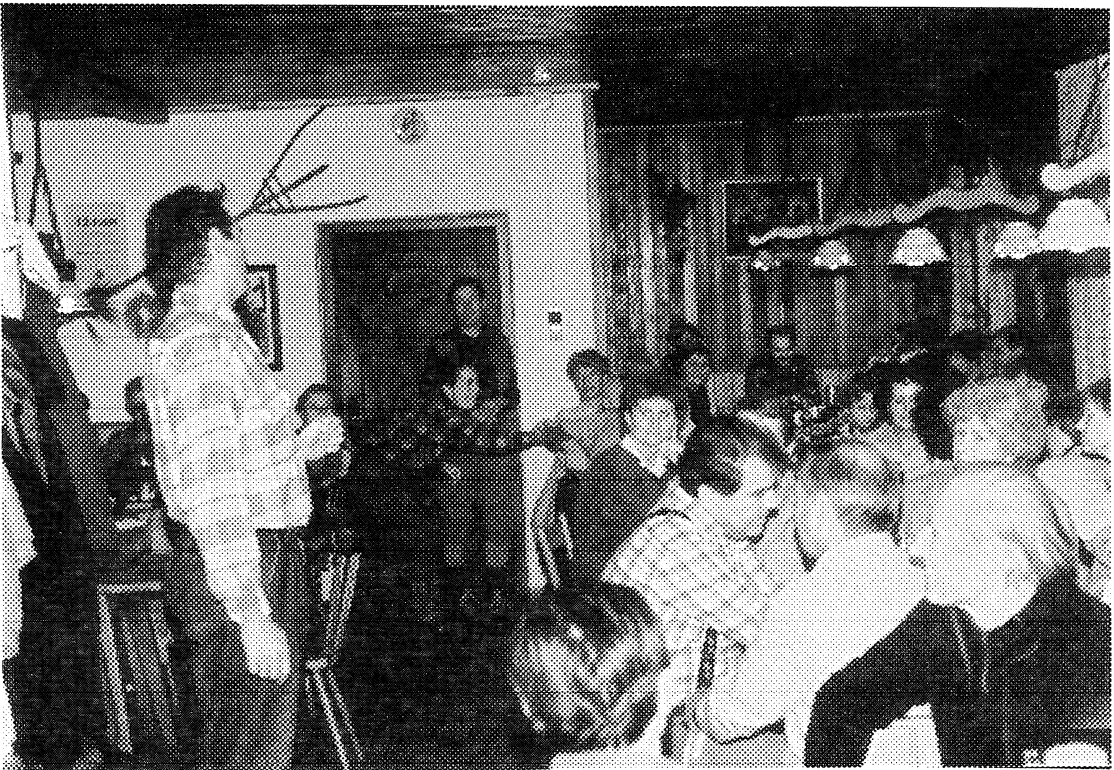
Auch dieses Bild hat mit Bergen zu tun. Sie entstehen durch die Masse der etwa 3000 Sektionsmitteilungen, die jedes Jahr von fleißigen Händen in Kuverts verpackt, gestempelt, mit Adressenaufklebern versehen und schließlich noch zur Post gebracht werden müssen. Auch an dieser Stelle einmal ein Dankeschön an die eingespielte Gruppe.



Groß war wieder die Zahl der Geehrten, die unserem Verein jahrzehntelang die Treue hielten. Daß ein echter Bergler nicht nur in Fels und Eis zuhause ist, sondern auch auf dem Tanzparkett eine gute Figur abgibt, beweist dieses Bild.



Schluß- und Höhepunkt im Veranstaltungsjahr war wieder die stimmungsvolle Weihnachtsfeier im großen Kolpingsaal, zu deren Gelingen zahlreiche fleißige Hände und Musiker beitrugen. Ein großes Lob gebührt hier vor allem den Kindern und der Jugend. Von allen vermißt wurde der Krampus.



Der Abschluß des Bergtouren-Sommers führte im November zahlreiche Mitglieder bei herrlichem Herbstwetter zum Hüttenabend auf die Hochries. Vorstand Franz Knarr begrüßte die Bergsteiger und stellte das neue Pächter-Ehepaar Gruber vor.

Telefonnummern für bergsteigerische Informationen

Tel.-Nummern mit 3 Zifferngruppen: 1. Gruppe = Landesvorwahl,
2. Gruppe = Ortsvorwahl, 3. Gruppe = Teilnehmernummer. Bei Anwahl im Land des
Teilnehmers ist die erste Gruppe durch eine „0“ zu ersetzen.

Alpine Auskunftsstellen

Deutscher Alpenverein (Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag bis 15.00 Uhr)	0 89/29 49 40
Österreichischer Alpenverein	00 43/52 22/2 41 07
Alpenverein Südtirol	00 39/4 71/99 38 09

Lawinenwarnzentralen

TB = Tonband, BR = besondere Beratung

Bayern	TB 0 89/1 25 95 55 BR 0 89/1 15 95 45
Tirol	TB 00 43/52 22/15 87 BR 00 43/52 22/2 18 39
Vorarlberg	TB 00 43/55 22/15 87 BR 00 43/55 74/5 11 43 06 (von 7.00 bis 9.00 Uhr)
Salzburg	TB 00 43/6 62/15 88 BR 00 43/6 62/80 42 21 70
Steiermark	TB 00 43/3 16/15 49 BR 00 43/3 16/29 51 16
Kärnten	TB 00 43/42 22/15 66
Oberösterreich	TB 00 43/7 32/15 87 BR 00 43/7 32/5 84 25 56
Italien, Südtirol	TB 00 39/4 71/4 66 11
Schweiz	TB 00 41/1/1 20
Frankreich, Chamonix	00 33/50/53 17 11

Durchsagen in Bayern III

Lawinenlageberichte: täglich 9.00-Uhr-Nachrichten

„Der Bergweg“

*Oft bin ich ihn gegangen
und geh dort heute noch,
stets wird mein Herz gefangen,
getragen bis zum Joch.*

*In sommerhellen Wiesen
beginnt der Aufstieg leicht,
es grüßen Felsenriesen
lang vor man sie erreicht.*

*Am Waldsaum rauscht der Wildfall,
trägt Kühle zu mir her,
steil wird der Weg auf einmal
und steinig immer mehr.*

*Die dunklen, starren Tannen
stehn drohend mir am Steig,
wohl deren Macht zu bannen,
streift Sonne ihr Gezweig.*

*Bald tritt der Wald zur Seite
und gibt die Blicke frei,
der mächtigen Felsen Breite
zieht still an mir vorbei.*

*Aus einem Südtiroler Gipfelbuch von An-
gela Schneller.
Aufgeschrieben von Peps Lallinger.*



„Senioren unterwegs“

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr verrät, daß die Senioren – womit natürlich „Männer“ und „Weiberleit“ gemeint sind – wieder recht aktiv gewesen waren. Nicht weniger als 43 Bergfahrten im bayerischen und tirolerischen Raum – bei einer erfreulichen Teilnehmerzahl von 768 – sind das touristische Ergebnis. Dabei sind hervorzuheben einige mehrtägige Touren ins Hochgebirge um die Pforzheimer Hütte und Osttirol in Deferegggen. Die immer beliebten Ski-Langläufe waren leider manchmal durch Schneemangel be-

einträchtig. Was lag näher, als die Bergschuhe anzuziehen und sich anderweitig Kondition zu holen. Für das neue Bergsteigerjahr wünsche ich Euch ein gutes Gelingen.

Berg Heil Peps Lallinger

Mittwochstouren

Wanderungen und leichte Bergfahrten immer mittwochs nach Ausschreibung im OVB bzw. im Schaukasten.



**Sprechen Sie mit uns,
wenn Sie Immobilien
kaufen oder verkaufen
wollen.**

Sparkasse Rosenheim

Tel.-Durchwahl 08031/182-281

In Vertretung der



27

Bericht des Tourenreferenten

Das vergangene Tourenjahr war ein Mammutjahr. 134 Veranstaltungen waren in unseren beiden Programmen angeboten worden. Das Spektrum reichte von attraktiven Urlaubsangeboten in Zermatt, Grindwald, Tiefencastel, im Tessin, den Cottischen Alpen und im Queyras bis zu einfachen Wanderungen in unseren Bergen einerseits und anspruchsvollen alpinen Unternehmungen wie dem Piz Palü mit Ski oder der Watzmann-Ostwand.

Wetter- und schneebedingt mußten jedoch im Winterhalbjahr von den angebotenen 62 Veranstaltungen 22 ausfallen, im Sommer konnten von den 72 im Programm ausgeschriebenen Fahrten nur 46 stattfinden. Bei ziemlich genau einem Drittel der Touren blieb es also beim Plan. Recht häufig war jedoch auch die mangelnde Beteiligung (weniger als vier Anmeldungen) Ursache für die Absage einer Veranstaltung.

Daß unsere Tourenbegleiter stets bemüht sind, das Beste aus einer ungünstigen Situation zu machen, zeigt vor allem die Tatsache, daß sie, bevor sie eine Tour wegen schlechten Wetters, zu wenig Schnee oder wegen Lawinengefahr absagen, lieber ein geeignetes Ersatzziel suchen. Diese Flexibilität im Programmangebot, dieses Backen kleinerer Brötchen, wenn es die Verhältnisse gebieten, dient letztlich der Sicherheit unserer Teilnehmer. So wurde im Winter '89 von den 40 durchgeführten Touren bei 14 meist schneemangelbedingt ein anderes Ziel

angesteuert als im Programm ausgeschrieben, im Sommer mußte nur achtmal umdisponiert werden.

Insgesamt nutzten 1208 Teilnehmer unser Angebot (im Winter: 572, Sommer: 636). Dabei errechnet sich für das Winterprogramm eine durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung von 14,3 und im Sommer von 13,8.

Ausgesprochene „Renner“ waren die von Heinz Heidenreich und Paul Weiß organisierten Skiurlaube in Zermatt (58 Teilnehmer), Grindelwald (42 Teilnehmer) und Tiefencastel (27 Teilnehmer). Die Fahrt in die Gardaseeberge (Heidenreich) interessierte 41 Mitglieder, am Sulzkogel (Brandmeier) waren 33 dabei und bei der Speck- und Rotweintour nach Durnholz (Wachs) 27. Absolute Spitzenreiter bei den Wochenendtouren war jedoch der Klassiker Pfannlscharte mit 53 Teilnehmern. Aber auch beim traditionsgemäß von Liesl Netopil anberaumten Brünsteinrodeln machten nicht weniger als 43 mit. Ein großer Erfolg ist auch die von Karin Kaske als Gemeinschaftstour durchgeführte Begehung der Watzmann-Ostwand mit 11 (!) Seilschaftsmitgliedern.

Abgesehen von den üblichen mehr oder weniger harmlosen Abschürfungen und Blutergüssen konnte das gesamte Programm ohne nennenswerten Unfall abgewickelt werden. Und das ist wohl der wichtigste Erfolg.

Peter Keill

Veranstaltungsprogramm 1990

19. 5.
Gruttenweg (Kaiser)
Brandmeier

24. bis 27. 5.
Auf den Spuren der Römer/Koralpe
Netopil

26./27. 5.
Gardaseeberge (mit Bus)
Heidenreich

24. 5.
Traditionelle Radltour
Wachs

9. 6.
Hochstaufen
Wachs

10. 6.
Kienberg (Inzell)
Netopil

14. 6.
Hochkranz (Berchtesgadener)
Gottwald

16. 6.
**Blumenwanderung (Nationalpark
Berchtesgaden)**
Weiß S.

LBS

Bausparen mit der



*Jetzt wichtig für
Arbeitnehmer:*

Vermögenswirksame Leistungen gehören auf ein LBS-Bausparkonto!

Ab 1990 ist Bausparen die einzige risikolose Sparform für Ihre 936-Mark-Anlage, die vom Staat gefördert wird. Dazu kommen stattliche Beiträge vom Arbeitgeber. Und 4 % Zinsen von der LBS, wenn Sie Sparzulage erhalten. Kommen Sie zu uns.



14. bis 17. 6.
Wandern im Thüringer Wald
(Eisenach – Oberhof)
Möller

20. bis 23. 6.
Wanderungen um die Trappenkarseehütte (Niedere Tauern)
Lallinger

22. 6.
Sonnwendfeier auf der Pastualm
Netopil

23. 6.
Hörndlwand
Weiß P.

24. 6.
Dristner von Ginzling (Zillertaler)
Gottwald

24. 6.
Klettern mit Jugend I
Netopil

29. 6.
Konzert auf Schloß Amerang
(nur Jugend I)
Netopil

30. 6./1. 7.
Sajathütte/Prägratner Höhenweg
(Tauern)
Netopil

30. 6./1. 7.
Stadelhorn (Berchtesgadener)
Lakowski

1. 7.
Elfer (Stubai) Klettersteig
Stenzel

2. bis 7. 7.
Stubai Rundtour (mit S. Turin und S. Briancon)
Netopil

7. 7.
Guffert
Lax

7./8. 7.
Touren in der Geislergruppe
Wachs



Der „Neue“

Mit Harald (Harri) Rosenauer setzt die Sektion heuer wieder einen neuen Tourenbegleiter ein. Der 34jährige verheiratete REFA-Techniker aus Bruckmühl hat im vergangenen Jahr die nicht gerade einfache Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren abgeschlossen und will nun sein in 15 Jahren angesammeltes Wissen und Können an den Mann und auch an die Frau bringen. Seine in diesem Programm angebotenen Touren sind vom Feinsten. Die Kollegen Tourenführer wünschen ihm jedenfalls einen guten Start und unfallfreie Bergfahrten.

6. bis 8. 7.
**Dreiherrnspitze/Rötspitze
von der Birnlücke**
Möller

14./15. 7.
Eibenstockhütte (nur Jugend I)
Netopil

14./15. 7.
Reichenspitze von der Zittauer Hütte
Weiß S.

13. bis 15. 7.
**Bergwanderungen um den Pragser
Wildsee (Dolomiten)**
Lakowski

18. bis 21. 7.
Touren um die Gamshütte (Tuxer)
Lallinger

21. 7.
Hoher Göll
Mühlberger

21./22. 7.
Watzmannüberschreitung
Brandmeier

21./22. 7.
Gr. Mösele über Firndreieck (Eistour)
Rosenauer

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber
über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

28./29. 7.
Lodner (Texelgruppe)
Stenzel

28. 7.
Daniel/Upsspitze
Mühlberger

29. 7.
Gr. Rettenstein
Netopil

4./5. 8.
**Gr. Wiesbachhorn von der
Schwarzenberghütte**
Möller

3. bis 5. 8.
**Wetterspitze/Hohe Ferse aus dem
Ridnauntal**
Lakowski

10./11. 8.
Gr. Hafner
Wachs

11./12. 8.
Ödkarspitze und Birkkarspitze
Brandmeier

11. bis 19. 8.
Bergtouren in der Hohen Tatra
Lax

15. 8.
**Mineralienjagd um die Stapfenalm
(Stilluptal)**
Netopil

18. 8.
Schrammacher vom Schlegeis
Stenzel

19. 8.
Haller Zunterkopf
Lakowski

22. bis 25. 8.
Touren um die Geraer Hütte (Zillertal)
Lallinger

25. 8. bis 9. 9
Baden und Bergtouren in Korsika
Netopil

24./25. 8.
Hochgolling (Niedere Tauern) Gottwald

24. bis 26. 8.
**Touren um die Pühringer Hütte
(Totes Gebirge)**
Lax

31. 8./1. 9.
Fleischbank aus dem Schneeloch
Lax

1./2. 9.
Touren ums Westfalenhaus (Stubai)
Weiß S.

8./9. 9.
Hochfeiler-Nordwand (Zillertaler)
— Eistour Rosenauer

Tourenbegleiter

Alfons Brandmeier	0 80 31/6 40 16
Manfred Gottwald	0 80 31/9 66 24
Heinz Heidenreich	0 80 31/3 32 69
Karin Kaske	0 80 33/39 80
Peter Keill	0 80 66/14 91
Alfons Lakowski	0 80 31/6 52 89
Peps Lallinger	0 80 31/3 25 15
Rudi Lax	0 80 35/26 22
Kurt Möller	0 80 31/8 71 89
Fredl Mühlberger	0 80 31/1 49 55
Dr. Liesl Netopil	0 80 36/78 17
Harri Rosenauer	0 80 62/40 86
Renate Stenzel	0 80 31/1 65 43
Gerd Wachs	0 80 36/89 47
Paul Weiß	0 80 31/4 59 32
Sigrun Weiß	0 80 31/7 14 44

8./9. 9.
**Touren um die Richard-Heß-Hütte
(Gesäuse)**
Möller

8. 9.
Reither Spitz (Karwendel)
Mühlberger

7. bis 14. 9.
**Dolomiten-Weitwanderweg Nr. 6
(Sappada-Erto)**
Gottwald

14./15. 9.
Mainzer Höhenwg (Pitztal)
Keill

15. 9.
Innsbrucker Klettersteig
Lax

22. 9.
Hochnissl (Karwendel)
Wachs

23. 9.
**Pastualpe (mit Behinderten der Wen-
delstein-
Werkstätten)**
Netopil

29. 9.
Demeljoch (Vorkarwendel)
Möller

30. 9.
Hirschbrunft am Zeller Horn
Lax

6./7. 10.
**Freyungensteig von der
Nördlinger Hütte**
Lakowski

6. 10.
Steinbergstein (Kitzbüheler)
Brandmeier

6./7. 10.
**Steinkogelwirt – Traunstein
über Naturfreundesteig**
Netopil

13. 10.
**Bergwandern in den Enneberger
Dolomiten (mit Bus)**
Wachs

14. 10.
Wörner und Tiefenkarspitze
Gottwald

19. 10.
Edelweißfest

21. 10.
Gaißstein (Kitzbüheler)
Möller

27. 10.
Herzogstand und Heimgarten
Mühlberger

28. 10.
Sonntagshorn
Weiß P.

3. 11.
Jebachtalumrahmung
Keill

4. 11.
Großes Beil (Kitzbüheler)
Netopil

10. 11.
Martinswand-Klettersteig
Lax

10./11. 11.
Gardaseeberge (mit Bus)
Heidenreich

11. 11.
**Wildbarrenüberschreitung über den
Grauen Stein** Kaske

17./18. 11.

**Saisonabschluß auf dem Brunnstein
(großer Hüttenabend)**

21. 11.

**Höglberg von Höglwörth
(Berchtesgadener)**
Netopil

24. 11.

Lochnerhorn von Walchsee
Wachs

24. 11.

Bastelnachmittag (nur Jugend I)
Netopil

2. 12.

Breitenstein über Kesselalm
Weiß S.

9. 12.

Schwarzenberg (Oberaudorf) Netopil

14. 12.

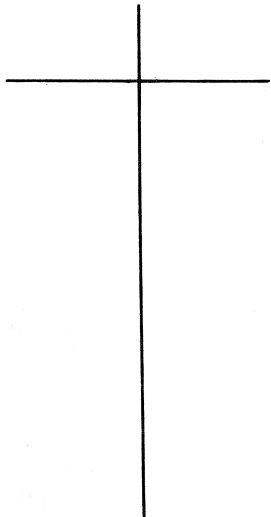
Weihnachtsfeier

15. 12.

Skitest Wachs



Zehn Jahre nachdem ihr Mann Ossi bei einer Bergtour im Ötztal ums Leben kam, stürzte unser Mitglied Maria Panter 67jährig am 7. März 1990 am Kitzstein, dem Nebengipfel des Heubergs, tödlich ab. Maria gehörte zu den ruhigen und ausdauernden Bergsteigerinnen, auf die man sich immer verlassen konnte.



**Wir gedenken
unserer Mitglieder
und Bergkameraden,
die 1989/90
gestorben sind.**

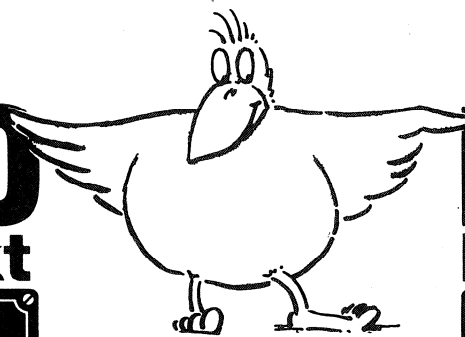
HARO

... mehr als ein Baumarkt

Der Holz-HARO
Der Teppich-HARO
Der Sauna-HARO
Der Renovier-HARO
Der Farben-HARO
Der Tapeten-HARO
Der Regal-HARO
Der Parkett-HARO
Der Isolier-HARO
Der Türen-HARO
Der Garten-HARO
Der Elektro-HARO
Der Lampen-HARO
Der Spiegel-HARO
Der Badezimmer-HARO
Der Leimholz-HARO

Der Schrankbau-HARO
Der Beschläge-HARO
Der Service-HARO
Der Zuschnitt-HARO
Der Wohn-HARO
Der Klebstoff-HARO
Der Paneel-HARO
Der Zaun-HARO
Der Lack-HARO
Der Holzschutz-HARO
Der Fliesen-HARO
Der Schrauben-HARO
Der Maschinen-HARO
Der Werkzeug-HARO
Der Sanitär-HARO
Der Leitern-HARO
Der Profilholz-HARO

HARO
Baumarkt
Aicherpark



HARO
Baumarkt
Ziegelberg

Montag bis Freitag 8 00 - 18 00 Uhr
Samstag 8 00 - 13 00 Uhr - langer Samstag 8 00 - 17 00 Uhr



SPITZENLEISTUNG

Können, Vernunft, Abwägen von Chancen und Risiken, Kondition, sind Grundvoraussetzungen für den Bergsteiger.

Als modernes, leistungsstarkes Kreditinstitut wissen wir, daß auch bei der richtigen Geldanlage, einer Finanzierung, dem Kauf einer Immobilie,

Wertpapier oder Versicherungen diese Eigenschaften eine wichtige Rolle spielen.

Die freundlichen, fachkundigen Mitarbeiter der Sparkasse begleiten Sie gerne auf dem Weg zur individuellen, finanziellen Spitzenleistung.

Ihre
Sparkasse Rosenheim 
in Stadt und Land

30.04.1990

Vor dem neuen Bergsommer

Vorschau und Rückblick beim Alpenverein – Viel Arbeit

Rosenheim (am) – Groß ist das Interesse der über 5000 Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Das zeigte sich bei der 113. Mitgliederversammlung im Kolpinghaus, zu der Vorstand Franz Knarr zahlreiche Bergfreunde begrüßt hatte. Er dankte allen ehrenamtlichen Helfern im Vorstand und dem Verein für die geleistete Arbeit – daß diese nicht wenig war, zeigte etwa der Bericht des Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber, zuständig für die beiden Berghäuser am Brunnstein und auf der Hochries.

Die vom Gesundheitsamt geforderte Entkeimungsanlage für das Trinkwasser des Brunnsteinhauses ist inzwischen installiert; geplant ist hier noch eine umweltfreundliche Solaranlage, die das Dieselaggregat für zehn Monate im Jahr überflüssig machen soll. Zuschüsse vom Hauptverein und seitens des Freistaats würden die Finanzierung erleichtern.

Die beiden Orkane setzten dem Dach des Hochries-Gipfelhauses mächtig zu und forderten bei der Absicherung zwei Verletzte. Vorgesehen ist, dem seit September amtierenden Hüttenpächter einen winterfesten Verbindungsweg von der Küche zum Abstellraum sowie einen Aufenthaltsraum zu schaffen. Auch ein Versorgungslift von der Bergstation zum Gipfelhaus ist geplant. Siebers besonderer Dank galt den beiden Hüttenreferenten Franz Karlberger und Hans Pertl für ihre arbeitsintensive Tätigkeit.

Keinerlei Unfälle gab es bei 106 Bergfahrten mit 1208 Teilnehmern – die 43 Unternehmungen mit 768 Teilnehmern der Seniorengruppe um Peps Lallinger noch gar nicht mitgerechnet –, wie Tourenwart Peter Keill zu berichten wußte. Das bereits erstellte Sommerprogramm mit 78 Terminen, von der Almwanderung bis zur Eiswand, ist inzwischen gedruckt und wird in Kürze versandt.

Für die Ausbildung zuständig ist Karin Kaske. Zwei Führer haben die Ausbildung abgeschlossen; einem Skihochtourenführer und zwei Fachübungsleitern für Fels- und Sportklettern steht die Prüfung noch bevor. Der Kletter-

kurs findet heuer vom 1. bis 4. August am Stripsenjoch statt, der Eiskurs vom 19. bis 22. Juni entweder auf der Sulzenau- oder Oberwalderhütte.

Die Jahresrechnung 1989 erstellte Schatzmeister Dieter Vögele. Der veranschlagte Haushalt von 235 000 Mark mit 196 000 Mark Ausgaben und 287 000 Mark Einnahmen konnte eingehalten werden. Dies bestätigte auch Rechnungsprüfer Josef Feistl.

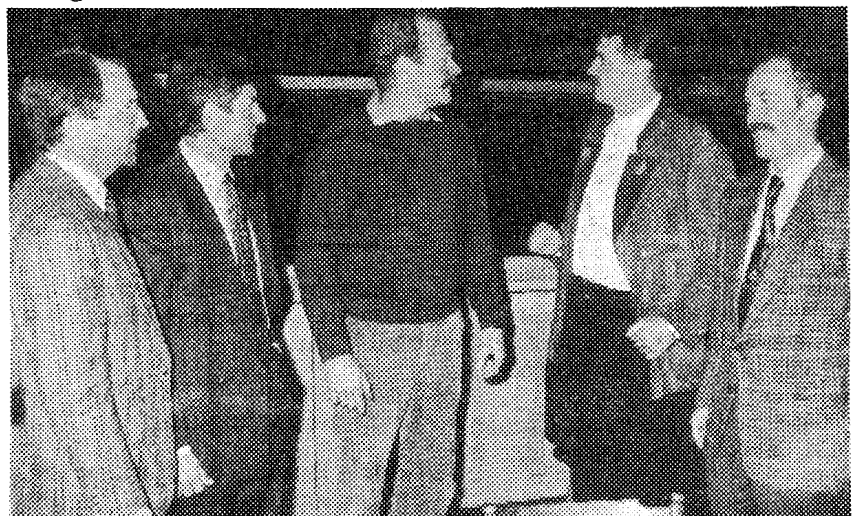
Der ordentliche Haushaltsvorschlag für 1990 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 274 000 Mark, der außerordentliche 100 000 Mark vor.

Das Amt des Wegewarts im Brunnsteingebiet übernimmt Manfred Oemichen kommissarisch, das des Vortragsreferenten Paul Weiß. Er kündigte für 17. Mai gleich einen Diabend mit

Hans Steinbichler aus Hittenkirchen an.

Im Punkt Wünsche und Anträge kamen die Themen Kletterturm, Kennzeichnung der Ausweise langjähriger Mitglieder, Sturmversicherung von Alpenvereinshütten und jugendlicher Nachwuchs zur Sprache.

Abschließend zeigte Oberforsterrat Hans Sleik, Leiter der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, eine Diaschau zum Thema „Tourismus kontra Naturschutz“. Angesichts endloser Autoschlängen und gewaltiger Menschenmassen, die sich sommers wie winters nicht nur in das 23 000 Hektar große Gebiet des Nationalparks ergießen und die letzten Rückzugsgebiete von Murmeltier, Steinbock oder Feuersalamander, aber auch seltener Pflanzen wie Edelweiß und Frauenschuh bedrohen, plädierte er für einen „sanften Tourismus“, der notfalls mit Wegeboten dirigiert werden muß. Den Alpenverein sieht er dabei als Multiplikator in der Naturschutzsache. „Helfen Sie durch Ihr Beispiel mit zum Schutz der Alpen“, gab er den Anwesenden als Empfehlung auf den Nachhauseweg und zum bevorstehenden Bergsommer mit.



Gern nutzten Mitglieder und Vorstandschaft die Möglichkeit, sich bei Hans Sleik zu informieren.
Foto: Trux

16.05.1990

Von der Almwanderung bis zur schwierigen Eistour

Sektion Rosenheim im DAV bietet 80 geführte Touren an

Rosenheim. Weniger sollten es sein, mehr Veranstaltungen sind es geworden: 80 Termine umfaßt das neue Sommer-Programm der Sektion Rosenheim im DAV, das Tourenwart Peter Keill mit seinen 15 Führern für die mehr als 4000 Mitglieder zusammengestellt hat. Von der Almwanderung bis zur schwierigen Eiswand bietet es auch heuer zahlreiche Möglichkeiten, sich alpinistisch zu betätigen. Erstmals werden dank der Öffnung des Eisernen Vorhangs Wanderungen im Thüringer Wald und in der Hohen Tatra im Grenzgebiet Polen-Tschechoslowakei angeboten.

Endlos ist die Liste der erwanderbaren Ziele: Gruttenweg im Wilden Kaiser (als erster Termin am 19. Mai), Koralpe, Hochstaufen, Inzeller Kienberg, Hochkranz, Blumenwanderung im Nationalpark Berchtesgaden, Tappenkarseehütte, Sonnwendfeier auf der Pastualm (wohin auch ein Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten führt), Hörndlwand, Dristner, Prägratner Höhenweg, Guffert, Geislergruppe, Eibenstockhütte, Prager Wildsee, Daniel, Rettenstein, Wetterspitze, Hafner, Öd- und Birgkarspitze, Haller Zunkerkopf, Geraer Hütte, Hochgolling, Totes Gebirge, Gesäuse, Reither Spitze, Mainzer Hö-

henweg, Hochnißl, Demeljoch, Zeller Horn, Steinbergstein, Steinkogelwirt und Traunstein, Gaißstein, Herzogstand, Sonntagshorn, Jenbachtal, Großes Beil, Wildbarren, Höglberg, Lochnerhorn, Breitenstein und Schwarzenberg.

Leichte Kletterei beziehungsweise Klettersteige bieten folgende Touren: Stadelhorn, Elfer, Hoher Göll, Watzmann-Überschreitung, Fleischbank, Innsbrucker Klettersteig, Freyungenweg, Wörner und

Tiefenkarspitze sowie die Martinswand bei Zirll. Auch zwei Busfahrten an den Gardasee bieten sich an.

In die Gletscherregionen führen eine Rundtour in den Stubai Alpen, Dreiherrn- und Rötspitze, Großer Möselser, Reichenspitze, Lodner, Großes Wiesbachhorn, Schrammacher, Touren ums Westfalenhaus und die Hochfeiler-Nordwand.

Des weiteren werden angeboten eine Weitwanderung auf dem Dolomitenweg Nr. 6 von Sappada nach Erto, zwei Wochen Baden und Bergsteigen auf Korsika, ein Kletter- und ein Eiskurs, eine Busfahrt im Herbst zum Törggelen nach Südtirol, ein Radlausflug am Vatertag, Mineraliensuche im Stillupgrund, für die Jugend ein Konzertbesuch auf Schloß Amerang und das Edelweißfest, ehe die Bergsaison mit einem zünftigen Hüttenabend auf dem Brunnsteinhaus ausklingt.

Wie bisher werden die Veranstaltungen dienstags im Terminkalender des „Oberbayerischen Volksblatts“ angekündigt und rechtzeitig im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt. Des weiteren stehen selbstverständlich auch die Tourenbegleiter für Auskünfte zur Verfügung. Das Programm wird in Kürze an die Mitglieder versandt.

A. Mühlberger

Eine Woche Hohe Tatra

Mit der einwöchigen Wanderung durch die Hohe Tatra betritt die Sektion Rosenheim im DAV heuer Neuland. Ausgangspunkt dieser Tour, die vom 11. bis 19. August in das südliche Polen führt, ist Zakopane. Von dort aus kann auf rund 300 Kilometern markierter Wege das Gebirge erwandert werden. An diesen Wanderrouten befinden sich auch neun Herbergen, in denen übernachtet wird. Da nun der Ansturm auf dieses Gebiet sehr groß sein dürfte, sollten die Quartiere frühzeitig bestellt werden. DAV-Mitglieder, die Interesse an dieser Wanderung haben, sollten sich daher umgehend unter Telefon 08035/2622 anmelden.

23.10.1990

Traditionelles Edelweißfest des Alpenvereins:

Wenn der Berg ruft

Ehrung für treue Mitglieder — Seit 60 Jahren dabei

Rosenheim (am) — Es gehört mittlerweile zur Tradition beim Rosenheimer Alpenverein, zum Ausklang des Bergsteigerjahres langjährige Mitglieder der Sektion im Rahmen des „Edelweißfestes“ zu ehren. Mit dem Mundartgedicht „Das Edelweiß“ seines ehemaligen Schullehrers Karl Braunmüller eröffnete Vorsitzender Franz Knarr den von den schneidig aufspielenden Hinterberger Buam aus Nußdorf musikalisch umrahmten Abend im Gasthaus „Alte Post“.

und somit 50 Jahre Mitglied sind Anna Frank und Elisabeth Stöckl. Gar 60 Jahre die Treue hielt dem Alpenverein der „größte aller Brunnsteinzwerge“ — wie Knarr ihn titulierte — Ludwig „Wiggerl“ Reiter.

Die Geehrten erhielten aus der Hand von Frau Knarr und von Vorstand Wolfgang Sieber das Ehrenzeichen, die Damen Blumensträuße.

Abschließend kündigte Knarr für Montag, 5. November, einen Filmabend in der Stadthalle an, der zusammen mit dem Kajakklub veranstaltet wird. Hans Memminger zeigt seinen Expeditionsbericht „2400 Kilometer mit dem Kajak von Grönland nach Kanada“.

Bevor Knarr jedoch zur Jubilarehrung schritt, gratulierte er seinem Schatzmeister Dieter Vögele zu dessen „runden“ Geburtstag und überreichte namens der Sektion ein Geschenk.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Alpenverein wurden geehrt: He-

riert Drexler, Maria Geuder, Uta Hofer, Franz Knarr, Josef und Maria Madl, Johann Mayer, Albert Probst, Josef Strasser und Christa Vögele.

40 Jahre gehören dem Verein an Dr. Günther Bauer und Dieter Bauer. Seit dem Jahre 1940 dabei



Die Jubilare standen wieder im Mittelpunkt des Edelweißfestes.

Foto: Schlecker

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

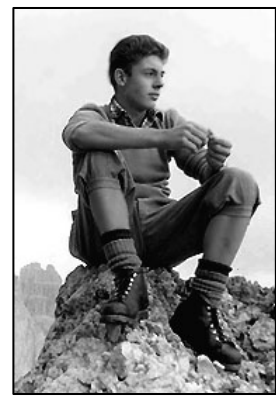
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Ski. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck